



Infomail Nr. 22

Dezember 2016

Verkauf Renault Kangoo ZE

Nach über 72.000 elektrisch zurückgelegten Kilometern sind wir mit unserem Renault Kangoo im Juli heurigen Jahres ans Ende der vierjährigen Leasingdauer gelangt. Es wurde entschieden den Kangoo ZE gegen einen Renault Zoe einzutauschen. Dank der Unterstützung von Autohaus Polke konnten wir das Fahrzeug über dem Restpreis des Leasingvertrags privat verkaufen, was der Gemeinde einen Vorteil von 1.200 Euro brachte. Es zeigt, dass auch gebrauchte Elektroautos ihre Abnehmer finden, auch wenn sie nicht mit der neuen Generation von E-Autos konkurrieren können.

Gute Auslastung der Stromgleiter

Nach 5 Monaten sind mit dem Gaubitscher Zoe bereits über 9.000 km zurückgelegt worden, unser Stromgleiter in Kleinbaumgarten hat nach etwas mehr als einem Jahr über 22.000 Kilometer zurückgelegt und unser Stromgleiter in Altenmarkt hat nach zwei Jahren bereits die 30.000 Kilometermarke überschritten.

E-Autos – die nächste Generation

Die Energiedichte der Akkus von Elektroautos steigt beständig. Inzwischen gibt es einige Modelle, die mit größeren Akkus ausgestattet wurden:

Nissan Leaf: von 24 kWh auf 30 kWh – Schätzung tatsächliche Reichweite ca. 180-190 km

VW Golf: von 24 kWh auf 36 kWh – Schätzung tatsächliche Reichweite ca. 240-250 km

BMWi3: von 22 kWh auf 33 kWh – Schätzung tatsächliche Reichweite ca. 210-220 km

Renault Zoe: von 22 kWh auf 41 kWh – Schätzung tatsächliche Reichweite 250-260 km

Neue Modelle ab 2017:

Hyunda Ioniq mit 28 kWh – Schätzung tatsächliche Reichweite ca. 170-180 km

Opel Ampera E mit 60 kWh – Schätzung tatsächliche Reichweite ca. 350-370 km

Kia Soul EV mit 33 kWh Akku – Schätzung tatsächliche Reichweite ca. 190-200 km

Honda electric 40-50 kWh Akku – noch offen

Tesla Model 3 mit 60 kWh Akku? - Schätzung tatsächliche Reichweite 330-350 km

Bei Renault wird der Batteriekauf nun ebenfalls möglich.

Mit dem größeren Akku sollte der Renault Zoe problemlos auf über 250 km Reichweite kommen. Beim Ampera E könnten es sogar 350 km werden. Für die ersten Renault Zoe wird es ab März 2017 weiters eine Umrüstungsmöglichkeit auf einen größeren Akku geben.

Neue Förderungen ab 2017

Erstmals gibt es eine bundesweite Förderung für Privatpersonen: bis zu 4.000 Euro sind beim Ankauf eines Elektroautos und dem Nachweis, dass 100 % Ökostrom bezogen wird, vorgesehen.

Das Land NÖ wird sich der Förderung anschließen, damit sind zusätzlich 1.000 Euro an Förderung geplant. Zusätzlich werden von Bund und Land auch private Ladestellen mit insgesamt bis zu 800 Euro gefördert.

Details werden ab 1.1.2017 veröffentlicht. Diese Unterstützung in Verbindung mit den verfügbaren größeren Akkus sowie neuen Fahrzeugmodellen wird zu einem deutlichen Anstieg der Zulassungszahlen von Elektroautos führen.

Eine positive Maßnahme ist auch die Einführung eines grünen Nummernschildes, damit sind Elektroautos klar erkennbar und können so Ausnahmeregelungen (Kurzparkzonenbefreiung etc.) in Anspruch nehmen.

Die Verordnung von Ausnahmeregelungen obliegt den jeweiligen Kommunen und wird daher recht unterschiedlich ausfallen.

In Niederösterreich werden österreichweit die meisten Elektroautos zugelassen – und es gibt bereits über 60 verschiedene Gemeinden in Niederösterreich, die wie Gaubitsch auf Carsharing mit Elektroautos setzen!

Nach wie vor ist unsere Gemeinde ein positives Beispiel für die Gemeinden, die ähnliche Projekte planen.

Der Gaubitscher Stromgleiter wird lobend in verschiedenen Zeitschriften erwähnt und selbst der ORF greift gerne bei Filmbeiträgen auf unseren Stromgleiter zurück – eine wertvolle Werbung die Gaubitsch über die Grenzen hinaus bekannt macht.

Infos zu den Förderungen unter:

<http://www.enu.at/elektromobilitaet/wirtschaftlichkeit-und-foerderungen/aktionspaket-e-mobilitaet>

Probefahrt Tesla Model X

Beeindruckend war das Ergebnis einer einstündigen Probefahrt mit dem Model X. Die Fahrleistungen für dieses über 2 Tonnen schwere Elektroauto sind beachtlich, es zeigt, was eigentlich möglich ist, wenn man sich ernsthaft mit dem Thema beschäftigt. Im Gegensatz dazu hat kein einziger deutscher Hersteller etwas vergleichbares anzubieten. Mit der Steuerung über einen großen Bildschirm bekommt man einen Eindruck wie die Bedienelemente der Zukunft aussehen werden. Laufende updates verändern das Fahrverhalten des Elektroautos ohne in eine Werkstatt fahren zu müssen.

Der Weg zum Normalverbraucher ist aber noch weit, mit einem Einstiegspreis von 125.000 Euro ist der Tesla Model X im Oberpreissegment angesiedelt. Greifbarer als Alltagsmodell wird das Model 3 werden, aber – und das ist das Gute an der Entwicklung – bestimmt werden die Erfahrungen aus dem Model S und dem Model X in diese Elektroautos einfließen.



Model X bei der Probefahrt, FalconWings Türen und erweiterte Sonderausstattung: 145.000 Euro

Tankdeckel – alle zwei Deckel beachten

Bitte immer die **beiden Verschlussdeckel (innen und außen)** beachten, zuerst den inneren Deckel schließen, dann den äußeren Deckel bzw. beim Anschließen des Ladekabels in umgekehrter Reihenfolge. Andernfalls kommt es leicht zu einer Beschädigung, wie es bei einem unserer Stromgleiter der Fall war. Beide Deckel sind deswegen wichtig, weil sie während der Fahrt den Ladeanschluß dicht abschließen.



Videotip Nikola One

In den USA wurde ein Konzeptfahrzeug für den Schwerverkehr vorgestellt. Beeindruckend sind die Leistungsdaten des Elektro-Lastkraftwagens, der von einer H₂ (Wasserstoff) Brennstoffzelle unterstützt wird. Bis zu annähernd 2.000 km soll das Fahrzeug ohne neuerliche Wasserstoffbetankung rein elektrisch unterwegs sein können. Dazu ist ein Netz an 350 Wasserstofftankstellen in ganz Amerika geplant. Ein revolutionäres Konzept, dass auch die Herstellung des Wasserstoffs aus erneuerbaren Energiequellen vorsieht. Vielleicht der neue „Tesla“ im Schwerverkehr, wenn die Pläne so umgesetzt werden. Das erste Fahrzeug wurde im Rahmen einer feierlichen Veranstaltung öffentlich präsentiert:

<https://www.youtube.com/watch?v=wLidTCqAAatY>

